

Tagungsleitung

Dipl.-Geogr. Maja Röse
Dipl.-Geogr. Jan Walter
Deutsches Institut für Urbanistik (Difu),
Bereich Umwelt, Standort Köln

Termin

07. September 2017,
10:00 bis 16:30 Uhr

Tagungsort

Wissenschaftsetage im Bildungsforum Potsdam
4. Etage (rechter Hauseingang)
Am Kanal 47
14467 Potsdam

Teilnahmegebühren

Dank der Förderung durch das Bundesumweltministerium werden keine Gebühren für die Teilnahme an der Veranstaltung erhoben. Getränke und Mittagessen sind inbegriffen. Bei nicht abgemeldetem Fernbleiben behalten wir uns die Erhebung einer nachträglichen Aufwandsentschädigung vor.

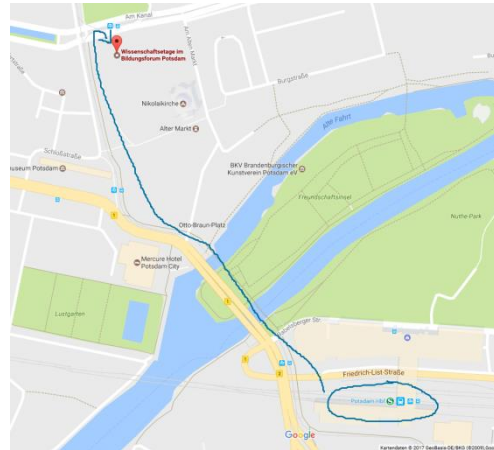
Anfragen und Anmeldung

Anmeldung zur Praxiswerkstatt über
www.klimaschutz.de/praxiswerkstatt-potsdam
oder per E-Mail an lieder@difu.de.
Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Deutsches Institut für Urbanistik
Bereich Umwelt
Auf dem Hunnenrücken 3, 50668 Köln
Telefon: 0221/340 308 12,
Fax: 0221/340 308 28
E-Mail: lieder@difu.de,
Internet: www.difu.de und
www.klimaschutz.de/kommunen

Verkehrsverbindungen

Von Hbf 1,1 km (ca. 15 min.) zu Fuß. Oder mit der Tram zur Haltestelle „Platz der Einheit/Bildungsforum“ direkt am Veranstaltungsort. Vor dem Gebäude den rechten Hauseingang nutzen. Die Wissenschaftsetage befindet sich in der vierten Etage.



Zielgruppe

Ratsmitglieder, Führungs- und Fachpersonal aus den kommunalen Umwelt- und Planungsabteilungen und den Tourismus- und Wirtschaftsressorts, kommunale Energiebeauftragte und Klimaschutzmanager, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kommunaler Unternehmen sowie Planer und Projektierer im Bereich erneuerbarer Energien.

Änderungsvorbehalte

Bei zu geringer Beteiligung behalten wir uns vor, Veranstaltungen abzusagen. Aus wichtigen inhaltlichen oder organisatorischen Gründen kann es im Einzelfall erforderlich werden, Programmänderungen vor oder während der Veranstaltung vorzunehmen.

Praxiswerkstatt Kommunale Energiewende Widerstände durch Kooperation überwinden

Eine Veranstaltung des
Deutschen Instituts für Urbanistik (Difu)
07. September 2017 in Potsdam

Gestaltung: Irina Rasimus Kommunikation, Köln – Fotografie: mauritius images, D. Bernert, I. Rasimus

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit



NATIONALE
KLIMASCHUTZ
INITIATIVE

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

ENERGIEPASS

Energiewende in der Kommune

Mit der Energiewende hat die Bundesregierung ein ehrgeiziges Ziel formuliert, das zum langfristigen Wandel der Energieerzeugung und -nutzung in Deutschland führt. Neben dem anvisierten Ausstieg aus der Atomenergie wird durch nachhaltige Energiegewinnung und reduzierten CO₂-Ausstoß ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz geleistet. Am Ort ihrer Gewinnung erzeugen erneuerbare Energien markante raumwirksame Strukturen wie Biogas-, Solar- und Windkraftanlagen. Im Rahmen des Netzausbaus entsteht darüber hinaus zusätzliche Verteilungsinfrastruktur. Die Kommunen liegen als Orte der Umsetzung im Zentrum des Wandels. Somit können sie die Energiewende aktiv mitgestalten – das gelingt jedoch nur, wenn Bürgerinnen und Bürger Teil des Prozesses sind. Dem Potenzial für Konflikte stehen Beteiligungsmöglichkeiten gegenüber: gestalterische Mitsprache ebenso wie finanzielle Partizipation, beispielsweise durch die Mitgliedschaft in Bürgerenergiegenossenschaften, durch die regionale Wertschöpfung und durch Reinvestitionen in lokale Bedürfnisse. Möglichkeiten, wie eine Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern an der kommunalen Energiewende gelingen kann, sollen in diesem Praxisseminar erarbeitet werden. Die Veranstaltung richtet sich sowohl an Kommunen mit Erfahrungen im Bereich erneuerbare Energien als auch an Kommunen, die einen bürgerorientierten Einstieg in das Themenfeld anstreben.

Praxiswerkstätten zum kommunalen Klimaschutz des Deutschen Instituts für Urbanistik (Difu)

Mithilfe unserer Praxiswerkstätten sollen interessierte Kommunen bei der Übertragung erfolgreicher Klimaschutzprojekte auf ihre lokalen Bedingungen unterstützt werden. Ziel ist es, anhand vorbildlicher Praxisbeispiele konkrete Planungsschritte und Tipps für die eigene Klimaschutzarbeit zu erarbeiten.

Die Praxiswerkstätten zum kommunalen Klimaschutz können durch eine Förderung des Bundesumweltministeriums für die teilnehmenden Kommunen kostenfrei angeboten werden. Das Motto lautet: *vormachen, mitmachen, nachmachen!*



© Peter Himsel/Difu

Praxis-Partner: Regionale Planungsstelle Prignitz Oberhavel

Die Landkreise in der Region gehören zu den bedeutendsten Standorten für Windenergie in Deutschland. Der Ausbau bringt die Akzeptanz für Windkraft jedoch teilweise an ihre Grenzen. Mit dem Regionalplan „Freiraum und Windenergie“ geht die Planungsregion den Weg, historisch bedeutsame Kulturlandschaften zu schützen und zugleich dem weiteren Ausbau der Windenergie im Sinne der Bundes- und Landesziele Rechnung zu tragen. Die Planerstellung wird durch intensive Partizipationsverfahren begleitet.

Praxis-Partner: Bioenergiedorf Bollewick

Seit 2007 baut Bollewick gezielt und strategisch erneuerbare Energien vor Ort aus. Besonderer Wert wird dabei auf die gemeinsame Umsetzung gelegt: Bürgerinnen und Bürger profitieren unmittelbar von den Vorteilen der Projekte, etwa durch eine günstige und gesicherte Nahwärmeversorgung aus Kraft-Wärme-Kopplung und die regionale Wertschöpfung durch erneuerbare Energien. Durch stetigen Dialog sind sie direkt in die Entwicklungen involviert. Bollewick baute außerdem zahlreiche Kooperationen auf, die nach der Umsetzung der „Energiewende vor Ort“ als Netzwerk fortbestehen. So erwachsen regelmäßig neue Projekte, unter anderem ein Coaching für zukünftige Bioenergiedörfer, die Beteiligung an einem Windpark und ein Projekt zur nachhaltigen Mobilität.

Praxis-Partner: Servicestelle Windenergie Thüringen

Mit der Servicestelle Windenergie steht in Thüringen allen Bürger sowie den Kommunen und Unternehmen eine Beratungsinstitution zum Thema Windenergie zur Verfügung. Besonderer Fokus in der Arbeit der Servicestelle liegt auf der proaktiven Vermeidung von Konflikten: Durch die Vergabe des Siegels „Faire Windenergie Thüringen“ an Unternehmen, die eine freiwillige Selbstverpflichtung zu Transparenz und Partizipation beim Windenergie-Ausbau eingehen ebenso, wie durch Beratungsangebote zu Bürgerbeteiligung, Dialogprozessen, lokaler Wertschöpfung und die Vermittlung von Mediation für Bürger, Kommunen und Unternehmen.

Donnerstag, 07. September 2017

10:00 **Ankunft und Empfang**

10:20 **Begrüßung**

- Cordine Lippert | Koordinierungsstelle Klimaschutz der Landeshauptstadt Potsdam
- Maja Röse und Jan Walter | Deutsches Institut für Urbanistik, Köln

11:00 **Plenum: Vorstellung der Praxisbeispiele**

Regionalplan Freiraum und Windenergie

- Thomas Berger-Karin | Regionale Planungsstelle Prignitz Oberhavel, Brandenburg

Bioenergiedorf Bollewick

- Bertold Meyer | Bürgermeister Gemeinde Bollewick, Mecklenburg-Vorpommern

Servicestelle Windenergie Thüringen

- Ramona Notroff | Leitung der Servicestelle Windenergie - ThEGA

12:15 **Mittagspause**

13:00 **Gruppenarbeit Block I**

Austausch und Wissenstransfer mit den Kolleginnen & Kollegen aus den Praxis-Kommunen

14:00 **Gruppenarbeit Block II**

14:45 **Gruppenarbeit Block III**

15:30 **Plenum: Vorstellung der Ergebnisse**

16:15 **Abschlussdiskussion**

16:30 **Ende der Veranstaltung**